

VI.58

20./21. Jahrhundert

Sport in der DDR – Wettlauf der Systeme

Wolfgang Schütze



© RAABE 2024

© picture alliance/ADN

Täve Schur, Katharina Witt und Jürgen Sparwasser – Drill, Doping und Propaganda: Die vorliegende Unterrichtseinheit thematisiert Sport als Teil des politischen Systems der DDR: Wie wurde Sport in der DDR organisiert? Welche Funktionen hatte er für die Innen- und Außenpolitik? Und weshalb war sportlicher Erfolg wichtig, auch und immer im Vergleich zur BRD?

KOMPETENZEN

Klassenstufe: 9/10

Dauer: 2 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Sport in der DDR in seiner außen- und innenpolitischen Funktion erläutern, die Organisation des Sports anhand von Beispielen beschreiben, die Entwicklung des Erfolgs der Spitzensportler der DDR und der BRD anhand der Olympischen Spiele vergleichen

Thematische Bereiche: DDR, Kalter Krieg, sozialistische Persönlichkeit, Olympische Spiele, Sport

Medien: Texte, Bilder, Statistik, Karikatur



Fachliche Hinweise

Sport und Politik

Im Herbst 1949 wurden zwei deutsche Staaten gegründet, die aus unterschiedlichen, sogar in Teilen gegensätzlichen Staatsbildungsprozessen hervorgegangen waren. Beide Staaten sahen es als ihre Aufgabe an, die staatliche Einheit der deutschen Nation zurückzugewinnen. Beide mussten nach dem verlorenen Zweiten Weltkrieg eine starke Einschränkung ihrer Souveränitätsrechte hinnehmen, was die DDR unter anderem dazu veranlasste, über Sportserfolge die Leistungsfähigkeit und Überlegenheit des sozialistischen Systems zu demonstrieren. Ein Blick in die Geschichte weist nach, dass der Sport nie völlig unpolitisch war. Jede Gesellschaft gestaltet das Umfeld und die Bedingungen, unter denen das Sportgeschehen stattfindet. Insbesondere Olympische Spiele werden häufig zur Darstellung oder Umsetzung politischer Ziele und Inhalte missbraucht. Auch die DDR hatte erkannt, dass sich mit Sport und sportlichen Erfolgen Politik machen ließ. Wenn der Sport zur Durchsetzung politischer Ziele missbraucht wurde, dann hatte das immer – wie auch außenpolitische Hintergründe. Der wichtigste innenpolitische Grund war die Stabilisierung des politischen Systems und die Etablierung eines „Wir-Gefühls“ in der jeweiligen Gesellschaft. Im Falle der DDR war der Sport zu diesem Zwecke sogar als Staatsziel in der Verfassung verankert, mit dessen Hilfe das Ziel der Erziehung in der DDR erreicht werden sollte: die sozialistische Persönlichkeit. Wichtige Merkmale, die die sozialistische Persönlichkeit ausmachten, waren ein hohes sozialistisches Bewusstsein, eine sozialistische Moralvorstellung, Patriotismus, Achtung und Verteidigung der Traditionen der Arbeiterklasse, Einsatz für Frieden und Freundschaft der Völker, Solidarität mit dem Antiimperialismus, ein hohes Kollektivbewusstsein, Bescheidenheit sowie Produktivität. Die wichtigste außenpolitische Triebkraft war in der Selbstdarstellung des eigenen politischen Systems und der nationalen Repräsentanz zu suchen. Insbesondere die DDR erkennbare Defizite, die sie durch internationale sportliche Erfolge wettmachen gedachte. Im Rahmen des zwischen den Blöcken und vor allem den Führungsmächten USA und Sowjetunion existierenden Kalten Krieges versuchte die DDR, einen der verlorenen und respektierten Plätze zu erringen. Politiker haben grundsätzlich schon immer ein gemeinsames Interesse mit erfolgreichen Sportlern geschätzt und teilweise auch genossen. Das galt auch für die Repräsentanten der DDR, so zeigte sich beispielsweise der erste Mann im Staate, Erich Honecker, gern mit erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern, da sie indirekt den Erfolg des eigenen Systems repräsentierten. Entscheidend dabei war ein hoher Stellenwert des Sports im Gesellschaftsgefüge. In der DDR wurden deshalb „Diplomaten im Trainingsanzug“ genannt.

Sport und Gesellschaft

Innerhalb der DDR gab es keinen wichtigen gesellschaftlichen Bereich, der nicht in den Dienst des Sports gestellt wurde. Die Grundlage dafür war in der Verfassung sowie in verschiedenen Staatsratsbeschlüssen verankert und nahm selbst Bereiche wie den der Kunst nicht aus. Der „friedliebende Sport“ der DDR wird der „imperialistischen Kriegsmaschinerie“ der westdeutschen Bundesrepublik gegenübergestellt. In eine ähnliche Kerbe schlägt der Gründungskongress des Deutschen Turn- und Sportbundes (DTSB) im April 1957 in Ost-Berlin, bei dem der DTSB den Führungsanspruch der SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands) sowie den Sozialismus akzeptiert und erklärt, für den „Aufbau des Sozialismus“ und die „Stärkung der Arbeiter- und Bauernmacht“ sowie „für die sozialistische Körperkultur“ kämpfen zu wollen. Im Staatlichen Komitee für Körperkultur und Sport waren folgerichtig 15 Institutionen und Bereiche vertreten, die für die Ausbildung zur sozialistischen Persönlichkeit von Bedeutung waren. Das Komitee sollte als staatlich-gesellschaftliches Organ Empfehlungen für die langfristige Entwicklung des Sports in der sozialistischen Gesellschaft erarbeiten.

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Die Rolle des Sports in der DDR
M 1	Sport in unserer Gesellschaft
M 2	Die Rolle des Sports in der DDR
Inhalt:	Die Lernenden erarbeiten die Funktion des Sports in der DDR

2. Stunde

Thema:	Die Organisation des Sports in der DDR
M 3	Gruppe 1: Der Deutsche Turn- und Sportbund
M 4	Gruppe 2: Das Staatliche Komitee für Körperkultur und Sport
M 5	Gruppe 3: Turn- und Sportfeste der DDR
M 6	Gruppe 4: Die FDJ und der Sport
Inhalt:	Die Organisation des DDR-Sports wird an Beispielen beschrieben.

3./4. Stunde

Thema:	Der Leistungssport in der DDR
M 7	Höher, schneller, weiter – Der Leistungssport in der DDR
M 8	Wer hat gesiegt? – Medailenspiele der Olympischen Spiele
M 9	Die Förderung des Leistungssports
Inhalt:	Die Lernenden erläutern staatliche Ziele und Maßnahmen im Leistungssport der DDR.

Lernerfolgskontrolle

Thema:	Lernerfolgskontrolle
M 10	LEK: Sport in der DDR

Zusatzmaterial

Eine zusätzlich begleitende PowerPoint-Präsentation mit allen Aufgabenstellungen und Bildmaterialien finden Sie in Ihrem persönlichen Online-Archiv unter www.raabe.de.



M 1

Sport in unserer Gesellschaft

Heute schon Sport gemacht? Ob in der Freizeit, in der Schule oder in den Medien – es gibt viele Berührungspunkte mit Sport in unserer Gesellschaft.

Aufgaben

1. Überlege, welche Rolle Sport in der heutigen Gesellschaft hat.
2. Sport und Politik geht gar nicht? Diskutiere über den Zusammenhang von Sport und Politik heute.
3. Stelle Vermutungen über die Rolle des Sports in einem Land wie der DDR an.



Bild 1: gorodenko/iStock/Getty Images Plus; Bild 2: by sonmez/iStock/Getty Images Plus; Bild 3: xavierarnau/E+; Bild 4: kzenon/iStock/Getty Images Plus; Bild 5: fottoo/stock.adobe.com; Bild 6: picture alliance/ADN

Die Rolle des Sports in der DDR

M 2

Sport war in der DDR nicht nur eine Privatangelegenheit, sondern auch für den Staat wichtig.

Aufgabe

Bearbeitet die Materialien arbeitsteilig:

1. Lies deine Textquelle. Beschreibe die Rolle des Sports in der DDR.
2. Tauscht euch über eure Ergebnisse aus und fasst sie in Stichpunkten zusammen.



Quelle 1: Die Rolle des Sports in der Verfassung der DDR vom 6. April 1968

Art. 18 (3): Körperkultur, Sport und Touristik als Elemente der sozialistischen Kultur dienen der allseitigen körperlichen und geistigen Entwicklung der Bürger.

Art. 25 (3): Alle Bürger haben das Recht auf Teilnahme am kulturellen Leben. Es erlangt unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution und der Erhebung der geistigen Anforderungen wachsende Bedeutung. Zur vollständigen Ausprägung der sozialistischen Persönlichkeit und zur wachsenden Befriedigung der kulturellen Interessen und Bedürfnisse wird die Teilnahme der Bürger am kulturellen Leben, an der Körperkultur und am Sport durch den Staat und die Gesellschaft gefördert.

Zitiert nach: Winter, Hans-Joachim (1973): *Sport und politische Bildung*. Opladen: Leske Verlag, S. 122 ff.

Quelle 2: Beschluss des Staatsrates der DDR vom 20. September 1967

Die Aufgaben der Körperkultur und des Sports bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik

„In der Deutschen Demokratischen Republik entspricht das Programm des Sozialismus den Interessen der Werktätigen und der Jugend und erfüllt ihre Wünsche, Körperkultur und Sport auf neue, sozialistische Art zu machen und sie für alle des ganzen Volkes zu machen.“

Bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus wirken Körperkultur und Sport auf der Grundlage der Beschlüsse des VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands an der historischen Aufgabe, die gesunde, optimistische und schöpferische Lebensweise unseres Volkes in der sozialistischen Menschengemeinschaft mitzuformen.

Zitiert nach: Winter, Hans-Joachim (1973): *Sport und politische Bildung*. Opladen: Leske Verlag, S. 122 ff.

M 4

Gruppe 2: Der Deutsche Turn- und Sportbund (DTSB)

Der Deutsche Turn- und Sportbund (DTSB) war die zentrale Massenorganisation der DDR, die für den Sport zuständig war.

Aufgaben

1. Betrachte das Bild. Überlege, welche Wirkung die Aufmachung der Sportveranstaltung erzielen wollte.
2. Erkläre, welche Ziele der DTSB hatte und wie er diese erreichte.
3. Stell ein Plakat zu eurem Thema her und präsentiere es in einem Gallery Walk. Jedes Gruppenmitglied muss euer Plakat erläutern können.



Bild: picture alliance/ZB

Im Deutsche Turn- und Sportbund wurden die verschiedenen Sportverbände, wie beispielsweise der Deutsche Eislaufverband der DDR (DELV), vereint. Die Entstehung des DTSB ist auf die Situation am Beginn der fünfziger Jahre zurückzuführen. Zu dieser Zeit erreichte der staatlich gelenkte DDR-Sport nicht die von der Staats- und Parteiführung gewünschten sportlichen Leistungen. Darüber hinaus lieferte seine Organisationsform dem westdeutschen Sport immer wieder ungewollte Argumente gegen eine gleichberechtigte internationale Anerkennung des DDR-Sports. Der am 27./28. April 1957 gegründete DTSB sollte dem entgegenwirken. Um die Bevölkerung zum Sporttreiben anzuregen, wurden zum einen flächendeckend Schulsportgemeinschaften, Betriebssportgemeinschaften und sonstige Sportgemeinschaften gegründet sowie gezielt gefördert und zum anderen Massenveranstaltungen wie das DDR-Sportfest in Leipzig (siehe Gruppe 3) finanziert. Der DTSB war gleichzeitig ein Instrument nationaler Repräsentation, das die „Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei“ ausdrücklich anerkannte. Zu den Zielen des DTSB gehörte die „Liebe und Treue zur Arbeiter- und Bauernmacht“, die Verteidigung „sozialistischer Errungenschaften“ sowie die Erziehung der Mitglieder „zu sozialistischem Denken und Handeln“. Er kämpfte für den Aufbau des Sozialismus, die Stärkung der Arbeiter- und Bauernmacht sowie die sozialistische Körperkultur. Im Laufe der Jahre entwickelte sich der DTSB zu der führenden Kraft im DDR-Sport. 1989 hatte er etwa 3,7 Millionen Mitglieder, was über zwanzig Prozent der DDR-Bevölkerung entsprach.

M 8

Wer hat gesiegt? – Medaillenspiegel der Olympischen Spiele

In der folgenden Tabelle kannst du die Medaillengewinne der DDR und der BRD genauer unter Lupe nehmen und selbst herausfinden, wer erfolgreicher war.

Aufgaben

1. Suche dir einen Partner/eine Partnerin: Beschreibt die Entwicklung der Medaillengewinne in den beiden deutschen Staaten. Achtet dabei auf Unterschiede zwischen den Sommer- und Winterspielen. Überprüft auch, ob es einen bestimmten Wendepunkt in der Entwicklung gegeben hat.
2. Stellt fest, wer sich schließlich im deutsch-deutschen Olympiestreit durchgesetzt hat. Überlegt, wie es zu dieser Entwicklung gekommen sein könnte.
3. Stellt die Entwicklung grafisch dar, z. B. mithilfe eines Diagramms oder einer Kartei.

Jahr	Ort	DDR	Gesamt-Mannschaft ¹	BRD
1956	Sommerspiele in Melbourne	6	1	19
	Winterspiele in Cortina d'Ampezzo	1	-	1
1960	Sommerspiele in Rom			24
	Winterspiele in Squaw Valley	3		5
1964	Sommerspiele in Tokio	14	5	31
	Winterspiele in Innsbruck		-	5
1968	Sommerspiele in Mexiko-Stadt	25		26
	Winterspiele in Grenoble	5		7
1972	Sommerspiele in München	66		40
	Winterspiele in Sapporo	14		5
1976	Sommerspiele in Montréal	90		39
	Winterspiele in Innsbruck	19		10
1980	Sommerspiele in Moskau	126		boykottiert
	Winterspiele in Lake Placid	23		5
1984	Sommerspiele in Los Angeles	boykottiert		59
	Winterspiele in Sarajevo	24		4
1988	Sommerspiele in Seoul	102		40
	Winterspiele in Calgary	25		8

¹ Von 1956 bis 1964 starteten die DDR und BRD in manchen Disziplinen mit einer gemeinsamen gesamtdeutschen Olympiamannschaft. Diese werden im Medaillenspiegel getrennt aufgelistet. Ab 1968 gab es keine gemeinsamen Mannschaften mehr.

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

